

„Ich will zurück nach Westerland...!“

Verfasst von: Julia Marie Santoro, 10c

„Kennt ihr dieses Lied? Wisst ihr, was ich meine?“

Denke ich an die Studienfahrt nach Sylt, dann denke ich an zwölf Ortschaften, feine Sandstrände, ausgedehntes Wattenmeer, Wanderdünen, grüne Wiesen, blühende Heiden und steile Kliffe.

Nicht zu vergessen sind auch unsere gelegentlichen Besuche bei Mc Donalds in Westerland (war doch ganz lecker)!

„Ich will zurück nach Westerland...!“

Nun ein kleiner Auszug aus unserem Syltprogramm:

Kaum angekommen, hieß es schon „Butter bei die Fische“ und rauf aufs Rad zu unserer Jugendherberge „Dikjen Deel“. Überhaupt war das Fahrrad während unserer 5-tägigen Studienfahrt unser wichtigstes Fortbewegungsmittel. So radelten wir dann auch gleich, nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten, nach Westerland. Dort merkte man schon, dass Sylt von vielen Reichen besucht wird. Der erste Tag war somit leider schon wieder zu Ende.

„Ich will zurück nach Westerland...!“

Der zweite Tag war ein Strandtag. Juchhuu! Zumindest bis mittags hieß es „Fun on the beach!“ Der Nordseewind ließ uns trotz Sonne etwas bibbern. Nach der Mittagspause (eigentlich Duschpause) gaben Herr Ast und Frau Sassenberg das Startsignal für unseren Besuch in Kampen. Dort hieß unser Ziel die „Uwe-Düne“. Der Sylter Freiheitskämpfer Jens-Uwe Lornsen ist der Namenspate. Sie ist immerhin 52,5m über NN und somit die höchste Erhebung der Insel! Hier befindet sich die über eine Treppe zu erreichende Plattform. Dort kann man seinen Blick über ganz Sylt, die gut 40 km lange Insel, schweifen lassen und wird besonders bei klarem Wetter reichlich belohnt! Die letzten Eindrücke noch nicht ganz verarbeitet, ging es schon weiter zum nächsten Programmpunkt - dem Denghoog in Wenningstedt.

Der Denghoog ist ein ca. 5000 Jahre altes Großsteingrab. Dieses Grab war auch begehbar und man konnte Jahrtausende alte Geschichte spüren. Ein waschechter Friese berichtete anschaulich über den Bau und den Zweck der Kammer.

Die älteren Sylter und auch Urlauber fühlten sich leider irgendwie manchmal von uns belästigt. Sie schimpften hinter uns her und holten Niklas sogar einmal vom Fahrrad herunter. Lag das an unserer rasanten Fahrweise? Das war das einzig unschöne während unserer sonst tollen Zeit auf Sylt.

„Ich will zurück nach Westerland...!“

Mittwochs hieß es nach einem Shoppingtrip „Surfing in Westerland“. Die Wellen ließen uns keine Chance, aber es machte großen Spaß im Meer zu sein! Die Möven mochten den Inhalt unserer Lunchpakete auch und klauten Frau Sassenberg und mir das leckere Brötchen. Macht nichts, es gibt Schlimmeres! Abends „chillten“ wir wie immer alle zusammen in unseren Zimmern.

„Ich will zurück nach Westerland...!“

Bedingt durch den starken (!) Regen führen wir Donnerstag anstatt zu einem Museum in die „Sylter-Welle“, einem Spaßbad in Westerland. Danach ging es sportlich weiter, denn wir bowlten bis zum Umfallen. Niklas, der alte Geschichtenerzähler, ließ den Abend lustig ausklingen!

„Ich will zurück nach Westerland...!“

Am letzten Tag wurde es ernst und es hieß Abschied Nehmen von Sylt im Morgengrauen. Ein letztes Mal frühstückten wir zusammen, um dann mit gepackten Koffern den ersten Zug zurück nach Hause zu bekommen. Dank der Verspätung eines Anschlusszuges konnten wir den Tag noch etwas länger zusammen verbringen. Erschöpft und traurig kamen wir am Nachmittag in Schieder an.

Jedes Mal, wenn ich nun das Lied „Ich will zurück nach Westerland...!“ von den Ärzten höre, erinnere ich mich an die schöne gemeinsame Zeit auf Sylt!